



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

2. Augustmonat. H. Stephanus Pabst und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

88 H. Stephanus Pabst und Mart.

§. 3. Der Engel hat den H. Petrum auß sein
tieffen Schlass aufferwecket / seine Ketten verris
darauff dann er der H. Petrus alsobalden auff
standen / dem Engel nachgefolget / und ihm geb
samet. Damit du auch mögest von dem Sünde
Schlass auffstehen / und befehret werden / seyn
zwey Stuck vonnöthen. Erstlich der Beystand
Himmel / welcher dich auffmuntere / und
Strick zerreisse: Zerreisse / sage ich / dann es
genug ist / das sie nur auffgelöset werden: ist
geredet / als du müssest alle dein aigne Lieb / und
Absehen in so weit vertilgen / das sie dich in derg
chen Gelegenheiten zu sündigen nicht mehr ver
den könne. Über das aber und zum anderen / so
du auch solcher Göttlicher Beyhülff ungesam
Mitwürckung laisten: Dann gleichwie du nicht
vermagst ohne die Gnaden Gottes / also wird
Gnad in dir nichts würckē / ohne dein Mitwürckun

Fliehe die Sünden.

Bette für die Gefangne.

Gebett.

Gott / der du den H. Petrum von seinen B
den auffgelöset / und frey ohne Schaden
der Gefängnuß geführet / wir bitten dich / löse
die Band unserer Sünden / und vertreibe
diglich alles übel von uns. Durch. 2c.

2. Augustimonat.

H. Stephanus Pabst und Mart.

Lasset uns Gott auffopfern unablässig / das
fer deß Lobs. Hebr. 13.

Er **S**t. Stephanus ware der erste dieses Namens Pabst/verfaher sein Oberstes Hirten-
 ambt sehr wol: er besuchte die Christen / so
 sich auß Furcht der Verfolgung in die Hölen der
 Erden verborgen / vermahnete sie / nicht die jenige
 zu fürchten / welche der Seelen keinen Zwang kön-
 nen anthun. Als er von den Heyden gefangen /
 und in den Tempel des Kriegs-Gottes geführet
 wurde / hat er zu dem wahren Gott gebettet / und
 also bald ist ein Blitz vom Himmel gefallen / wel-
 cher solches Götzen-Hauß über einen hauffen ge-
 worffen / und die Soldaten / welche ihne angehal-
 ten / verjagt hat. Wenige Zeit hernach ist er wie-
 derumbenvon ihnen / als er eben das H. Mess-Opf-
 fer hielt / überfallen / und im Jahr CHRISTI 260. ge-
 tödtet worden: hat also sein Blut mit dem teuren
 Blut CHRISTI vermengert / und sein Opfer vollbracht.

Betrachtung

Von dreyerley Gattungen der Opfer.

S. I. Daß Opfern ist ein Sach / welche Gott
 über alle massen lieb und angenehm ist / dann durch
 solches bekennen / wir öffentlich / daß es unser höch-
 ster Herr / und Gott seye. Opfere Gott dei-
 nen Leib auff: schlachte ihme zu Ehren alle deine
 sinnliche Gelüsten: enthalte dich ihme zu Lob nicht
 allein von allen verbottenen / sonder auch zugelassenen
 Wollustbarkeiten. Gewöhne dich auch in kleinen
 Sachen seinet wegen zu überwinden / so wird dir
 hernach weniger schwer fallen / auch in schwereren
 deiner selbst Meister zu werden. Ach mein Gott /
 ich schencke dir hiemit / und opfere auch auff alle mei-
 ne

ne

ne Begirlichkeiten/und lege solche/als ein Schlar
opfer / zu deinen / am Creutz hangenden / Zu sse

S. 2. Übergibe auch dein Herz / kein Opfer
Gott angenehmer / als ein demüthig / und
Ehrfürchtiges Herz. Lasse deinem Herzen kein and
als die Lieb nach Gott zu: begehre nichts als
Glory:trage nach keiner anderen Sach ein Ver
gen / als nach seinem Creutz: lasse alle deine Ge
her zu dem Himmel gehen. Mein Herz / du
also groß/ daß alle Sachen / die weniger als G
seyn / dich nicht beglückseligen können. Sac
cium DEO spiritus contribulatus, cor contritum,
humiliatum DEUS non despicias, psal. 50.

betrübter Geist / ist Gott ein Opfer:
zerEhrfürchtiges und gedemüthigtes Herz
du / O Gott/ nicht verachten.

S. 3. Damit aber dein Opfer aller seits
kommen seye / so opffere ihme auch deinen frey
Willen / dann diser ist der Ursprung alles de
Ufels. Habe hinfüran kein anderen / als G
Willen für den deinen: ihme / und denen die
an seiner statt führen / gehorsame. Briche dein
eigenen Willen / und handle ihme in allen Begeh
heiten zuwider. Der gloriwüdigste Sig / welcher
du erhalten kanst / ist der den du dir selbst ab
haltest. Cesset propria voluntas, & infernus
erit S. Bern. Wann du deinen eignen Will
gebrochen / so hast du die Hölle aufgelösch
Derohalben / mein Gott / nimme an die
Opffer meines freyen Willen / ich begeh
kein anderen mehr / als den deinen zu haben.

Verlangung seiner selbst.
Bette für die Priesterschaft.

Gebett.

Gott / der du uns durch die jährliche Festbe-
gängnuß deß H. Pabst und Martyrers Stephani
erfreuest / verleihe gnediglich / auff daß wir durch
dessen Schutz bewahret werden / dessen Geburts-
Tag wir begehen. Durch x.

3. Augustmonat.

H. Euphronius Bischoff.

CHRISTUS hat den jenigen / so in dem Tempel Taus-
ben verkaufften / gesagt / nemmet dise Sachen hin-
weck / und machet meines Vatters Haus zu fei-
nem Bauffhaus. Joan. 2.

Er H. Euphronius hat die Kirchen in solchen
Ehren gehalten / daß er sich dero selbst zu
Diensten zugesagt / in deme er ist Priester
worden. Hernach hat er sein Priesterliche Stell al-
so der Würdigkeit nach versehen / daß er verdient
Bischoff zu werden zu Augustodum. Nach deme
bemühete er sich / sein unterhabende Geislichkeit in
gute Form zu bringen / in dem er selbst ein Buch
geschriben von den geistlichen Kirchen-Gebräuchen.
Er ware also demüthig / daß er sich dem H. Tharasio
Bischoffen zu Angers / über ihne Urtheil zu sprechen/
unterworfen. Schließlich verlangte er innüthig
Gott / der in den Kirchen verehret wird / selbst
anzusehen : Bauete derohalben zu Ehren deß H.
Symphoriani eine / allwo er auch begraben liget.

Be-